

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Einundvierzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1919.

II.

Bericht

über die

zweiundvierzigste Jahresversammlung

der Zentraldirektion

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1916.

Zu der 42. ordentlichen Plenarversammlung der *Monumenta Germaniae historica*, die vom 17. bis 19. April in Berlin verhandelte, waren erschienen die Herren Professor Bresslau aus Strassburg i. E., Archivdirektor Geh. Archivrat Krusch aus Hannover, Hofrat Prof. Luschin von Ebengreuth aus Graz, Hofrat Prof. von Ottental und Hofrat Prof. Redlich aus Wien, Geheimer Rat Prof. von Riezler aus München, Geheimer Rat Prof. von Steinmeyer aus Erlangen, sowie die hiesigen Mitglieder Geh. Regierungsrat Prof. Tangl als stellvertretender Vorsitzender, Geh. Regierungsrat Prof. Hintze, der nach dem Tode des Wirkl. Geh. Rates Prof. Brunner, Exzellenz, von der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin in die Zentraldirektion entsendet worden war, Geheimer Rat Prof. Schäfer, Geh. Justizrat Prof. Seckel als Protokollführer, und Prof. Strecker.

Die Zentraldirektion hat auch im abgelaufenen Berichtsjahr überaus schmerzliche Verluste zu beklagen. Am 11. August 1915 verschied nach längerem Leiden ihr Senior Heinrich Brunner, der ihr seit dem Jahre 1886 als Vertreter der Berliner Akademie angehört und durch viele Jahre die Abteilung Leges, zunächst allein, seit 1899 gemeinsam mit Karl Zeumer, geleitet hatte. An den Editionsarbeiten hat er sich selbst nicht beteiligt, wohl aber ihnen stets neue Aufgaben und Ziele gewiesen und ihr Fortschreiten mit feinfühligem Urteil für die Zuverlässigkeit von Edition und Forschung verfolgt, vor allem aber durch seine eigene Forschung und durch seine ganze wissenschaftliche Persönlichkeit vorbildlich gewirkt. Wenige Tage später ist ihm am 15. August 1915 der Geh. Hofrat Prof. Bernhard von Simson, seit 1907 Mitglied der Zentraldirektion, im Tode gefolgt. Herr von Simson hat, nachdem er sich von seiner Lehrtätigkeit in Freiburg i. Br. zurückgezogen hatte, seinen Lebensabend ganz den *Monumenta Germaniae* geweiht und sich besonders um die Förderung der Schulausgaben ein grosses Verdienst erworben, die ihm die Ausgabe der *Annales Mettenses priores*, der *Annales Xantenses et Vedastini*, die Neuausgabe der

Gesta Friderici imperatoris, und endlich der Ursperger Chronik verdanken, die er in druckfertigem Manuskript hinterliess. Wirken und Bedeutung beider Männer sind in dem 3. Heft des 40. Bandes des Neuen Archivs in eingehenden Nachrufen gewürdigt.

Am 19. Oktober 1915 erlag der junge Mitarbeiter der Leges-Abteilung Dr. Theodor Hirschfeld, der erst im Dezember 1914 als Mitarbeiter eingetreten war und auf dessen Schulung und Tüchtigkeit wir beste Hoffnungen bauten, der schweren Wunde, die er in den Kämpfen östlich Wilna erhalten hatte. Auch ihm wird an gleicher Stelle ein Nachruf gewidmet sein.

Im Etappendienst steht das Mitglied der Zentraldirektion Prof. Strecker; im Felde kämpfen die Mitarbeiter Prof. Dr. Hans Wibel, Prof. Dr. Hans Hirsch und Dr. von Reinöhl, im Bureau- und Nachrichtendienst betätigen sich der etatmässige Mitarbeiter Prof. Dr. Caspar und die ständigen Mitarbeiter Prof. Dr. Perels, Prof. Dr. Hofmeister und Dr. Demeter.

Von den Herren, die einzelne Editionen übernommen haben, waren infolge des Krieges der Arbeit entzogen die Herren Dr. Paul Hirsch, Archivar Dr. Hermann Meyer, Prof. Freiherr von Schwerin und Prof. Scholz.

In dem Berichtsjahr 1915 sind erschienen:

Epistolae selectae. Tomus I. Sancti Bonifatii et Lulli epistolae, ed. M. Tangl.

Vom Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde:

Bd. XL Heft 2.

Im Druck befinden sich 6 Quartbände und 2 Oktavbände.

Beim Fortgang des Druckes des VII. Bandes der *Scriptores rerum Merovingicarum* ist der Abteilungsleiter, Herr Krusch, mit der Ausarbeitung der umfangreichen Vorrede für die auf breitester handschriftlicher Grundlage fussende *Vita Germani episcopi Parisiaci* von Fortunat beschäftigt, Herr Prof. W. Levison in Bonn hat den Druck der *Vita* des Bischofs Germanus von Auxerre erledigt. Einen wesentlichen Teil seiner Arbeitskraft hat Herr Krusch in dem Berichtsjahre auf Grund des in der vorjährigen Plenarversammlung erhaltenen Auftrages dem Studium der handschriftlichen Grundlagen der *Lex Salica* gewidmet und seine Bedenken gegen das der im Druck befindlichen Ausgabe des Herrn Dr. Krammer zugrunde liegende System in zwei Aufsätzen zusammengefasst und begründet, die im

Neuen Archiv 40, 3 und in den Göttingischen gelehrten Nachrichten 1916 gedruckt sind.

In der Abteilung Scriptorum hat Herr Prof. Hofmeister der ältesten Vita Lebuini eine Untersuchung gewidmet, die in den geschichtlichen Studien für Albert Hauck erschienen ist. Die Quelle wird darin als höchst wertvoll gesichert, ihre Entstehung in Liudgers Stiftung Werden, nicht in Deventer wahrscheinlich gemacht, und die Zeit ihrer Abfassung um die Mitte des 9. Jahrhunderts angesetzt. Die in den zweiten Teil des 30. Scriptorum-Bandes aufzunehmende Vita des Propstes Lambert von Neuwerk und die Translationsgeschichte der Reliquien des hl. Alexander in dies Kloster wird der Abteilungsleiter, Herr Bresslau, nach dem Drucke Schannats wiederholen müssen, da es nicht gelungen ist, die von Schannat benutzte Mainzer Handschrift aufzufinden. Von den in den gleichen Band aufzunehmenden italienischen Quellen hat Herr Geheimer Hofrat Prof. Baist in Freiburg die Bearbeitung des Textes der Normannengeschichte des Amatus von Monte Cassino vollendet.

In der Serie der Scriptorum rerum Germanicarum hat Herr Prof. Schmeidler den Druck der dritten Auflage Adams von Bremen bis in das dritte Buch gefördert. Die Neuausgabe des Chronicon Urspergense, die Herr von Simson druckfertig hinterlassen hatte, hat Herr Bresslau der Drucklegung zugeführt und zum Abschluss gebracht, so dass ihr Erscheinen unmittelbar bevorsteht. Herr Prof. Tenckhoff in Paderborn hat den Text der Vita Meinwerchi nach Vergleichung aller Handschriften fertiggestellt, nachdem ihm Herr Bresslau noch über die Brüsseler Handschrift hatte Auskunft erteilen können. Er hat auch die Untersuchung der Quellen beendet und ist jetzt mit der Deutung der zahlreichen in der Vita vorkommenden Ortsnamen beschäftigt. Mit dieser Ausgabe hängt eine Untersuchung über die Abdinghofener Privaturkunden zusammen, die Herr Prof. Tenckhoff demnächst veröffentlichen wird; er hat dafür die Göttinger und Münsterer Urkunden und das Abdinghofener Evangelium des Trierer Domschatzes prüfen müssen und ist darüber zu neuen Ergebnissen gelangt.

Herr Professor Bretholz in Brünn, der den Druck des Cosmas von Prag demnächst beginnen wird, hat sich in sehr dankenswerter Weise bereit erklärt, nach Vollendung dieser Ausgabe auch die durch Uhlirz' Tod verwaiste Edition der Oesterreichischen Annalen zu übernehmen.

In der Bearbeitung der Geschichtsschreiber des 14. Jhs. hat Herr Oberbibliothekar Dr. Leidinger in München die Ausgabe der *Vita Ludowici quarti imperatoris*, der Chronik des Mönches von Fürstenfeld und des *Chronicon de ducibus Bawariae* im Manuskript abgeschlossen, so dass der Druck dieses der Geschichte Ludwigs des Bayern gewidmeten Bandes beginnen kann.

Herr Dr. Brun in Zürich hat die ergebnisreiche Vergleichung der Züricher Hs. des Johann von Winterthur beendet und ist jetzt mit Vorarbeiten für die Einleitung und den Kommentar beschäftigt.

Herr Bresslau hat die Bearbeitung der Chronik des Heinrich Taube von Selbach, des früher sogenannten Heinrich von Rebdorf, fortgesetzt. Durch die Vergleichung der beiden Klosterneuburger Hss. hat sich die völlige Unzuverlässigkeit der Böhmerschen Ausgabe herausgestellt, die auch in der Annahme der verschiedenen Rezensionen irreführte, deren es nicht drei, sondern nur zwei, durch die Wiener und Pariser Hss. vertretene, gibt. Die Gestaltung der Ausgabe hat sich dadurch wesentlich vereinfacht. Bei der Untersuchung der Quellen ergab sich, dass die in den Eichstätter *Liber pontificalis* eingetragenen Viten von Eichstätter Bischöfen, die man bisher für eine Quelle Heinrichs gehalten hatte, vielmehr selbst von ihm verfasst sind. Sie werden daher im Anhang der Chronik-Ausgabe neu abgedruckt werden. Bei einem Aufenthalt in Eichstätt hatte sich Herr Bresslau zuvorkommender Aufnahme durch die Herren Domkapitulare und den bischöflichen Sekretär zu erfreuen. Bei Arbeiten im Münchener Reichsarchiv ist ihm Herr Dr. Steinberger freundlich an die Hand gegangen. Forschungen über Persönlichkeit und Herkunft Heinrichs bestätigten Steinbergers Annahme, dass er nicht aus einer bürgerlichen fränkischen, sondern aus einer ritterlichen Familie des westfälischen Siegenlandes stammt. Die Geschichte dieser Familie liess sich mit Hilfe des Siegener Urkundenbuchs und der für dessen Fortsetzung gesammelten Urkundenabschriften, die Herr Dr. Kruse in Siegen gütigst zugänglich machte, bis etwa zur Mitte des 13. Jhs. zurückverfolgen und knüpft vielleicht an ein Soester Patriziergeschlecht der Surdi oder Dove an.

Herr Professor Levison in Bonn hat die Arbeiten am *Liber Pontificalis* bedeutend fördern können, indem er den Text der Viten der Päpste Gregor II., Gregor III., Zacharias und Stephan II. vollständig fertigstellte. Damit ist der mühseligste Teil der Textgestaltung erledigt, da mit

Stephan II. eine wichtige und dabei sehr variantenreiche Handschriftenklasse endet; die weitere Arbeit wird sich wesentlich einfacher gestalten und dementsprechend auch rascher fortschreiten können.

Herr Seckel, der nach dem Tode des Herrn Brunner die Abteilung Leges wieder als Gesamtleiter übernommen hat, hat im September 1915 die St. Galler Hs. des Benedictus Levita an Ort und Stelle, von dem Stiftsbibliothekar Dr. Fäh freundlichst aufgenommen, verglichen. Der neu gewonnene Mitarbeiter, Dr. jur. Brinkmann in Berlin, hat eine Nachkollation des Berliner Cod. Phillips 1762 angefertigt. Herr Seckel hat in einer Berliner Phillips-Hs. den verschollenen Libellus des Hinkmar von Laon wieder aufgefunden; dieser Libellus aus dem Jahr 869 enthält einen Angilram, der sich in vieler Hinsicht von der bisher bekannten endgültigen Fassung Pseudoisidors unterscheidet. Insbesondere enthält er Fassungen, die den Quellen noch näherstehen als die Parallelfälschungen bei Angilram und Benedictus Levita. So ergab sich ein unverhoffter Beitrag zur Entstehungsgeschichte der falschen Kapitularien. Die Untersuchungen über den Libellus des Hinkmar von Laon werden in den Sitzungsberichten und Abhandlungen der Berliner Akademie erscheinen. Cod. 411 der Wiener Hofbibliothek, enthaltend die Hispana-Gallica, die Grundlage der pseudoisidorischen Fälschungen, ist für die Abteilung photographiert worden.

Herr Professor Freiherr von Schwind in Wien hat den Druck der Lex Baiwariorum weiter gefördert.

Herr Dr. Krammer war mit der Bearbeitung der noch ausstehenden drei Rezensionen (D, E, F) der Lex Salica und mit dem Versuch einer Wiederherstellung des nach seiner Annahme aus seinem A-Text erschliessbaren Urtextes beschäftigt. Er hat im 36. Bande der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (germanistische Abteilung) eine Untersuchung 'Ueber die ursprüngliche Gestalt und Bedeutung der Titel De filtorto und De vestigio minando des salischen Gesetzes' erscheinen lassen. Ueber die Einwendungen, die von den Herren Krusch und Freiherr von Schwerin im 40. Band des Neuen Archivs gegen die Zuverlässigkeit der Grundlagen der Neuausgabe der Lex Salica erhoben wurden, werden bei Rechtshistorikern, Historikern und Philologen Gutachten eingeholt, worauf eine Kommission über das Schicksal der Ausgabe entscheiden wird.

Herr Professor Dr. Bastgen in Strassburg hat den Druck der Libri Carolini wieder aufgenommen.

Für die Fortführung der Ausgabe der Constitutiones König Ludwigs des Bayern ist Herr Professor Richard Scholz in Leipzig gewonnen.

Dem Abschluss des 8. Bandes der Constitutiones, des ersten König Karls IV., kann sich Herr Professor Salomon in Hamburg seit kurzer Zeit wieder widmen; die Ausgabe der letzten Lieferung des Textes steht unmittelbar bevor.

Der Mitarbeiter Herr Dr. Demeter hat die Vorarbeiten des 9. Bandes der Constitutiones für die Jahre nach 1348 unter Anleitung des Herrn Dr. Krammer weitergeführt.

An Stelle des gefallenen Mitarbeiters Dr. Theodor Hirschfeld ist die Fortsetzung der Karolingischen Konzilien vom Jahre 843 ab dem im Januar 1916 eingetretenen Mitarbeiter Dr. Hans Brinkmann übertragen worden.

In der Bearbeitung der Karolingerurkunden der Abteilung Diplomata hat der Abteilungsleiter Herr Tangl die Untersuchung der Kanzlei, der Diktate und der Fälschungen für die Urkunden Ludwigs des Frommen fortgesetzt. Herr Archivar Dr. Ernst Müller hat eine erste Folge von Beiträgen zu Urkunden Ludwigs des Frommen im 2. Heft des 40. Bandes des Neuen Archivs erscheinen lassen. Für die darin behandelte Fälschung von Kloster Neustadt a. M. hat inzwischen Herr Gymnasialprofessor Josef Schnetz in Lohr a. M. in liebenswürdiger Weise genaue topographische Angaben beige-steuert. Herr Archivassistent Dr. Max Hein hat die Vorarbeiten für die Urkunden Lothars I. und Lothars II. abgeschlossen und für die Ludwigs II. begonnen. Im Archiv der Liebfrauenkirche in Frankfurt a. M. hat er, von dem Herrn Prälaten Dr. Koch freundlich aufgenommen, die Gruppe der Fälschungen für das Kloster Granfelden nachgeprüft.

Herrn Bresslau ist die Abteilung für Beschaffung einer Photographie des in Lille befindlichen Originals Lothars II. für St. Denis zu Dank verpflichtet.

Für die Bearbeitung der Diplome der Salischen Kaiser in der Serie Diplomata saec. XI, hat der Abteilungsleiter Herr Bresslau eine Reise nach Belgien, Nordfrankreich und Holland unternommen und in den Archiven und Bibliotheken von Antwerpen, Brüssel, Lüttich, Mons, Namur, Lille, Maastricht, Utrecht und Arnheim alles für uns in Betracht Kommende aufgearbeitet.

Für die Serie *Diplomata saec. XII.* hat der Abteilungsleiter Herr von Ottenthal, da jede Reise zur Sammlung weiteren Materials durch die Verhältnisse ausgeschlossen war, seine Arbeiten auf die Urkunden Lothars III. konzentriert, die Diktate, die schon früher gruppenweise vorgenommen worden war, nun einheitlich im ganzen Zusammenhang des Stoffes und mit besonderer Berücksichtigung der nicht kanzleimässigen oder in ihrer Echtheit zweifelhaften Stücke untersucht und etwa die Hälfte des Materials erledigt, andererseits mit der Druckfertigmachung der Texte und der Anfertigung der Kopfregesten eingesetzt.

In der Abteilung *Epistolae* hat der Abteilungsleiter Herr Tangl die Neuausgabe der *Epistolae S. Bonifatii et Lulli* als ersten Band einer neuen Serie der Schulausgaben, der *Epistolae selectae* erscheinen lassen. Eine umfangreiche Abhandlung 'Studien zur Neuausgabe der Bonifatiusbriefe I. Teil', welche die reichen Ergebnisse der Handschriftenforschung, Diktatuntersuchung und Sachkritik verarbeitet, ist im 3. Heft des 40. Bandes des Neuen Archivs, ein Sonderbeitrag über das Bistum Erfurt in den Historischen Studien für Albert Hauck gedruckt. Der Mitarbeiter Herr Professor Dr. Perels hat an der Drucklegung des *Liber de Vita Christiana* des Bonizo und an der Ausgabe der Briefe und Vorreden des Anastasius bibliothecarius gearbeitet.

In der Abteilung *Antiquitates* hat Herr Stiftskanonikus Dr. Fastlinger den Druck des Textes des 4. Bandes der *Necrologia* beendet. Das Manuskript des durch Herrn Dr. Sturm bearbeiteten umfangreichen Registers ist der Druckerei übergeben worden. Für die Fortführung der *Necrologia* sind für die Diözesen Mainz und Magdeburg geeignete Mitarbeiter gewonnen worden.

Herr Professor Osternacher in Urfahr-Linz hat als Vorarbeit für die Ausgabe in den *Poetae latini* eine Untersuchung über die Ueberlieferung der *Ecloga Theoduli* im 2. Heft des 40. Bandes des Neuen Archivs veröffentlicht.

Für die *Auctores Antiquissimi* wird Herr Hofrat Ehwald die schwierige Bearbeitung des Glossars als Abschluss seiner Aldhelm-Ausgabe und der ganzen Serie im folgenden Berichtsjahr zu Ende führen.

Herr Professor Paul Lehmann in München war im Fortschreiten seiner Ausgabe der *Libri de viris illustribus* durch die Schwierigkeit der Handschriftenbenutzung ernstlich gehemmt.

In der Schriftleitung des Neuen Archivs wird der Berichterstatter durch Herrn Professor Perels unterstützt.

Ausser den in dem vorstehenden Bericht bereits genannten wissenschaftlichen Anstalten und einzelnen Gelehrten gebührt der Dank der Zentraldirektion für mannigfache Förderung ihrer Arbeiten den hohen Reichs- und Staatsbehörden und den Herren Beamten der Handschriftenabteilung und des Zeitschriftensaaes der Königlichen Bibliothek zu Berlin.